



CORDILLERA PEOPLES ALLIANCE

For the Defense of the Ancestral Domain and for Self Determination

Botschaft der Solidarität an die Montagsdemonstrationen und die Stuttgarter auf das Projekt Stuttgart 21

Die Cordillera Peoples Alliance (CPA) in der Cordillera Region der Philippinen unterstützt die Montagsdemonstration und die Bevölkerung Stuttgarts im Eintreten für ihre Rechte und im Kampf gegen die Einführung der Multi-Milliarden-Euro Bahnprojekt Stuttgart 21. Wir bekunden unsere Einheit und Solidarität mit Eurer gerechten Sache.

Wir stimmen mit der Montagsdemonstration darin überein, daß vor allem die Menschen in Stuttgart hätten konsultiert werden müssen und ihre wirklichen Interessen vorrangig sind gegenüber über dem Interesse der multinationalen Konzerne und Politiker, die dieses Projekt den Menschen in die Kehle rammen, obwohl von Anfang an klar ist, sie wollen dieses Projekt nicht. Die Milliarden Euro werden nur zur Korruption führen, unter denen in öffentlichen Ämtern.

Wir unterstützen die Montagsdemonstrationen in ihrer Forderung, diese großen Gelder stattdessen wieder in grundlegenden sozialen Dienstleistungen für die Öffentlichkeit wie Bildung und Gesundheit fließen zu lassen. Wir sind auch einer Meinung mit der Forderung der Montagsdemonstration das kulturelle Erbe in der Form des heutigen Bahnhofs und des Schlossgartens zu erhalten. Die CPA ist auch besorgt über die Umweltzerstörung die dieses große Projekt bringen wird, und die Auswirkungen für die Menschen in Stuttgart und ihr Wohlergehen. Wir verstehen es, wenn über 300 Jahre alt Bäume abgeholzt werden und der Neckar und seine Ressourcen durch Verschmutzung mit hohem Risiko gefährdet werden.

Die Philippinen sind eine Oase der imperialistischen und kapitalistischen Ausplünderung für die Gier und den Superprofit von multinationalen Konzernen und einigen herrschenden Eliten, die die Interessen des philippinischen Volkes einschließlich der indigenen Völker und nationaler Minderheiten dafür opfern. Wir nennen dies eine aggressive Entwicklung, oder die Einführung von ungerechten sogenannten "Entwicklungsprojekten", die destruktiv sind und tatsächlich gegen die Menschen und die Natur gerichtet sind. Und diese Entwicklung wird durch den Staat und die transnationalen Konzerne vorangetrieben.

Imperialistischer Bergbau, Kahlschlag der Wälder, Agrar-industrielle Plantagen, Mega-Dämme und andere Entwicklungsprojekte manifestieren diese Entwicklung, gewöhnlich lokalisiert in indigenen Territorien. Die indigenen Gemeinden müssen so die Hauptlast der aggressiven Entwicklung schultern, den Kern der kapitalistischen und imperialistischen Ausplünderung. Diese aggressive Entwicklung geht einher mit politischer Repression und Militarisierung, mit dem schweren und dichten Einsatz militärischer Truppen in den Gemeinden, und führt zu verschiedenen Verletzungen der Menschenrechte. Im Zuge der Militarisierung kommt es zu Ausgangssperren, Nahrungsmittelblockaden, Verhören, Schikanen und Verleumdungen, und schlimmer noch, zu außergerichtlichen Hinrichtungen und Verschwindenlassen.

Wir erfahren eine Vernachlässigung durch die Regierung, insbesondere im Hinblick auf die soziale Grundversorgung mit öffentlichen Ausgaben. Diese hat die letzte Priorität, und stattdessen größere Budgets für Militärausgaben.

Das ausgeprägte Problem unseres Leidens ist die nationale Unterdrückung durch die herrschende Elite und den US-Imperialismus. Als indigene Völker und nationalen Minderheiten tragen wir ebenfalls die chronische nationale Wirtschaft unseres Landes. Wir nehmen diese Probleme im Sitzenbleiben an. Wir kämpfen weiter! . Einige taktische Erfolge wurden mit ultimativen Opfern erreicht. Und wir haben sie erreicht mit der Unterstützung und Solidarität der kämpfenden Menschen auf der ganzen Welt wie hier in Stuttgart, Deutschland.

Mit dem Engagement und den Einsatz der Montagsdemonstration und der Menschen in Stuttgart sind wir zuversichtlich, dass das Feuer unseres Kampfes weiter lodert, genauso wie wir die internationale Solidarität mit den Volks-Bewegungen auf der ganzen Welt verfolgen.

Hoch die internationale Solidarität!

Mr. Windel B. Bolinget

Vorsitzender